

Die Denhardtbrüder.

Socialer Roman von H. HASENBURG.

(1. Fortsetzung.)

Sie sah aber das Antlitz ihres Zuhörers sich erhellten, sah ein selbes Roth in seine todtklassen Wangen zurückkehren und den Zug wilden Trostes um seine Mundwinkel schwinden; sie fühlte mehr Sicherheit, neuer Muth belebte sie.

Frau Brenner hatte ihren Gatten schon als siebenjährigen Mädchen kennen gelernt und war gegen den Willen seines Vaters und Bruders, nach zweijährigem hartnäckigen Widerstande von Seiten seiner Verwandten sein Weib geworden.

Sie sah aber das Antlitz ihres Zuhörers sich erhellten, sah ein selbes Roth in seine todtklassen Wangen zurückkehren und den Zug wilden Trostes um seine Mundwinkel schwinden; sie fühlte mehr Sicherheit, neuer Muth belebte sie.

haupte nach kurzer Zeit keine Spur mehr von den schrecklichen Erinnerungen der Anfallszeit zurückgelassen. Er war sanft, bescheiden und liebevoll gegen die Mutter, wie immer.

Mehr und mehr traten auch die Besorgnisse, welche Frau Brenner eines Tages in Bezug auf ihren ältesten Sohn gehegt, in den Hintergrund. Er war ungewöhnlich still und ernst, für sein Alter beides zu sehr, aber niemals kam ein Wort des Jörnens, Hasses oder des bitteren Spottes, das am meisten erschmerzt, über seine Lippen. Der Name „Karl Brenner“ wurde nicht erwähnt.

Sie sah aber das Antlitz ihres Zuhörers sich erhellten, sah ein selbes Roth in seine todtklassen Wangen zurückkehren und den Zug wilden Trostes um seine Mundwinkel schwinden; sie fühlte mehr Sicherheit, neuer Muth belebte sie.

Gatten einer blinden Liebe entsprungen sein könne, daß die Worte, welche eines Tages „Am Denhardt“ seine Seele vergriffen, ein körniges Wahrheitsenthalten hatten.

Die Arbeit wurde ihm in solchen furchtbaren Augenblicken trüblicher. Jene teuflischen Schmerzen spornten ihn zu Anstrengungen an, die sich fruchtbringend für sein Fortkommen erwiesen.

„Sie ist die schlimmste Einrichtung mit dem „Denhardt.“ Wer einmal dritt gewiesen ist, dem hängt's nach sein Leben lang, denn nicht jedem glückt's, wie Dir. Aber — nicht wahr, Du bist ein Verwandter von unserem Herrn? Da kommt schon wieder aus der Dinte. Gut ist es, daß du nicht auf dem Wege bist, doch nicht etwa „ne Ehr“, einen „Denhardtbruder“ in der Verwandtschaft zu haben?“

„Das hat man sich indessen eine schwere Aufgabe gestellt. Es war unmöglich, einen Vorwurf gegen den ruhigen, friedliebenden und fleißigen Arbeiter zu erheben, wenn es nicht gerade der sein konnte, daß er eine räthselhafte Ausnahms- oder seine Kameraden machte.

„Das hat man sich indessen eine schwere Aufgabe gestellt. Es war unmöglich, einen Vorwurf gegen den ruhigen, friedliebenden und fleißigen Arbeiter zu erheben, wenn es nicht gerade der sein konnte, daß er eine räthselhafte Ausnahms- oder seine Kameraden machte.

„Es muß doch ein Heidenstück sein, es auf die Polizei gebracht zu werden.“ Brenners Lüge hatten einen schlaffen, müden Ausdruck angenommen, aus seinem Gesicht war jede Spur von Farbung gewichen.

„Es ist die schlimmste Einrichtung mit dem „Denhardt.“ Wer einmal dritt gewiesen ist, dem hängt's nach sein Leben lang, denn nicht jedem glückt's, wie Dir.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

Berliner Gerichtsliste. Nie wieder! Ich habe meine Ehrenrechte noch sämmtlich besaßen, und ich, sowie meine Familie haben und nie nicht bejagen, außer das mein Hund mal ohne Maulkorb...
 Die Mutter hatte erwartet, den ältesten Sohn durch die Mittheilung von dem Glück des jüngeren aus einer scheinbar wachsenden Gleichgültigkeit aufzurütteln; sie war erheitert und erschrocken, ihn ihre Nachrichten so ruhig aufnehmen zu sehen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.

„Wer einmal vom Wege des Rechtes abgewichen ist, braucht nicht für immer verloren zu sein,“ kam es halb unbewußt von Jacobs Lippen.